bei er uns einen Besuch auf unseren Booten zusagte, ehe wir unseren Abstecher nach den Fällen antreten würden.

Wir hatten eben unser Frühstück beendigt, als sich der alte Herr zu unserem Erstaunen meldete, völlig angekleidet und augenscheinlich zur Reise gerüstet. „Ach!“ sagte er, „ich versprach, Sie noch zu besuchen, ehe Sie abreisten, und ich habe mich nun entschlossen, mit Ihnen zu gehen und Ihnen als Wegweiser zu dienen.“ Da er ein höchst unterhaltender Mensch zu sein schien und uns außerdem in unserem Verkehr mit den Kulis und Sänftenträgern von großem Nutzen sein konnte, willigten wir gern ein, daß er sich unserer Gesellschaft anschloß. Auch hatten wir keine Ursache, es zu bereuen, denn er war als Führer unschätzbar und gewährte uns reichlichen Stoff zur Erheiterung. Endlich waren die Kulis gemiethet und mit den zur Gebirgsreise nothwendigen Gegenständen beladen worden, worauf wir unsere Boote nach dem einige Meilen weiter nach Westen, an einem anderen Arm des Flusses gelegenen Ort, Ming-kang-dschi, abfertigten.

Von Ta-fu-tu nach dem Schneethale beträgt die Entfernung etwa neun oder zehn Meilen. Unter Anführung unseres Freundes, des Mandarins, umgeben von hunderten der Eingebornen beider Geschlechter, traten wir unsere Reise an. Der Weg, der nur ein schmaler Fußsteig ist, führte uns von Zeit zu Zeit an die Ufer des Stroms, der hier ganz eng, seicht und an einigen Stellen sehr reißend war. Obgleich nicht mehr für Boote schiffbar, wird er doch von den fleißigen Bewohnern zu mehreren anderen Zwecken benutzt. Kleine, aus zusammengebundenen Bambusstämmen verfertigte Flöße fuhren in allen Richtungen umher und brachten die Produkte des Berglandes nach Ta-fu-tu, wo man sie in Boote verladet und so weiter nach den Städten des Niederlandes zum Verkauf transportirt. Wir sahen große Quantitäten Thee in Körben, flüssigen Indigo, Papier, Matten, Holz und andere Produkte der Gebirge auf diese Art den Fluß hinunter führen. Fische schienen in diesem Strom in großen Massen vorhanden zu sein, und da das Meer jetzt zu weit entfernt war, als daß er die Einwirkung der Fluth und Ebbe empfinden konnte, so blieb das Wasser klar wie Krystall, und meine alten Freunde, die Fischer-Seeraben, waren beschäftigt, große Fische für ihre Herren und kleine für sich einzufangen.

Die Gegend, durch welche wir kamen, war zwar an vielen Stellen durch die Ablagerungen der Waldströme äußerst sandig, im Allgemeinen aber reich und fruchtbar. Auf dem Wege hatte man an bestimmten Entfernungen bedeckte Ruheplätze für Reisende angebracht, wo Reich und Arm unentgeltlichen Schutz vor Regen oder vor der brennenden Mittags-

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057920